

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: A. Weiskopf, Magdeburg, für Inzerat: Karl Panth, Magdeburg. — Druck und Verlag: W. Pfannkuch & Co., Magdeburg. Fernspr. Amt Norden 28861—28865, Nachruf (ab 19 Uhr) 22261. Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis: Monatl. 3,50, Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 12, auswärts 15 Pf., für Kleinanzeigen u. Stellenangebote 8 Pf., Kleinanzeigen 1 mm Höhe u. 20 mm Breite lokal 7, auswärts 9 Pf., Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 85 1/2 % Zuschlag. Für Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Platzverpflichtung unverbindlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 218

Donnerstag, den 18. September 1930

41. Jahrgang

Das „europäische Komitee“ vom Völkerbund eingesetzt Neue Paneuropa-Entscheidung Curtius' Genfer Rede über die Wirtschaftskrise

Wb. Genf, 17. September. Die Völkerbundsversammlung hat die am Dienstag eingebrachte Entscheidung über die weitere Behandlung der Frage einer europäischen Föderation am Mittwochvormittag einstimmig angenommen. Der neue, jetzt angenommene Entwurf ist das Ergebnis langwieriger Verhandlungen, die hinter den Kulissen der Versammlung, hauptsächlich zwischen Frankreich und England, geführt worden sind.

Die konkreten Vorschläge, die in dem französischen Memorandum vom 17. Mai und in dem der europäischen Konferenz vorgelegten Weißbuch enthalten waren (insbesondere die Schaffung eines autonomen Sekretariats, eines Rates der europäischen Staaten und andre organisatorische Maßnahmen), sind durch die heutige Entscheidung ausgeschlossen; aber die von Briand angeregte Idee als solche ist vom Völkerbund anerkannt und unter seinen Schutz gestellt worden. Briand wird bei der weiteren Behandlung der Frage zwar nicht sachlich maßgebend, aber doch in gewissem Maße in geschäftsführender Eigenschaft eine beträchtliche Rolle zu spielen haben.

Jede organisatorische Festlegung ist vermieden. Den wirtschaftlichen Fragen, die, wie es sich in der fünftägigen Aussprache in der Völkerbundsversammlung gezeigt hat, nicht nur für Deutschland im Mittelpunkt des Interesses an einer europäischen Zusammenarbeit stehen, ist freier Spielraum gelassen. Das gilt auch für die in der deutschen Antwort vom 11. Juli 1930 erhobene und von andern Regierungen unterstützte Forderung nach Heranziehung der europäischen Nichtmittelländer des Völkerbundes, also vor allem Rußlands und der Türkei. Durch die in der Entscheidung ausdrücklich empfohlene Heranziehung außereuropäischer Völkerbundsstaaten zu den Beratungen des europäischen Komitees ist die Gefahr einer irgendwie gearteten Isolierung Europas gleichfalls beseitigt.

Der Präsident stellte nach der Annahme der Entscheidung fest, daß namentlich die Einsetzung eines Ausschusses („Europäisches Komitee“) beschlossen sei, dessen Aufgabe sich aus der Entscheidung selbst ergebe.

Die Rede Curtius'

Reichsaußenminister D. Curtius nahm am Dienstag in der Völkerbundsversammlung des Völkerbundes das Wort zu politischen Ausführungen.

Curtius begann mit Worten des Dankes, die dem Andenken seines Amtsvorgängers Stresemann gewidmet waren und fuhr dann fort: „Ich vergegenwärtige mir die Ausführungen, mit denen Dr. Stresemann vor 4 Jahren vor den Völkerbund trat, und muß an die Erwartungen denken, mit denen das gesamte deutsche Volk damals diesen bedeutungsvollen Schritt begleitete. Die gesamte internationale Entwicklung hat seitdem manche Enttäuschungen gebracht. Trotzdem muß festgestellt werden, daß die grundsätzliche Haltung Deutschlands gegenüber dem Völkerbund heute wie damals durchaus positiv ist. Der Völkerbund steht heute noch im ersten Stadium seiner Entwicklung. In seiner Betätigung darf keinesfalls eine Stagnation eintreten. In der bisherigen Aussprache hat vielfach allererste Sorge offenen Ausdruck gefunden. Das erste Erfordernis aller internationalen Bemühungen war jedoch, auch unbequeme Fragen fest ins Auge zu fassen und die Dinge beim rechten Namen zu nennen. Wenn aber dabei hier die Möglichkeit angedeutet worden ist, daß die heutigen Zustände sogar zum Kriege führen könnten, so halte ich es für unbedingt geboten, auch den bloßen Gedanken an solche Möglichkeiten von vornherein auszuschalten. Es ist unnötig, über die Abrüstungsfrage noch Worte zu verlieren. Wir müssen es als eine Selbstverständlichkeit betrachten, daß die Abrüstungskonferenz nun endlich im Laufe des nächsten Jahres zusammentritt. Wir erwarten eine gerechte, der Sicherheit aller Staaten Rechnung tragende Lösung, volle Publizität und Erfassung aller Rüstungsfaktoren, fühlbare Verminderung der Rüstungen auf der ersten Abrüstungskonferenz und anschließend weitere Schritte zur Abrüstung in kurzen Zeitfolgen.“

Ein weiteres Problem, dem die deutsche Regierung große Bedeutung beimißt, ist die Winderheitenfrage. Dabei handelt es sich nicht um die Vertretung irgendwelcher Sonderinteressen einzelner Staaten, sondern um ein wichtiges Element zur Sicherung des Friedens, an dem alle Völkerbundsmitglieder in gleicher Weise interessiert sind.“

Im Zusammenhang mit der Paneuropafrage erklärte Curtius, kein Land könne dringender als Deutschland weitgehende Vereinigung aller Länder Europas wünschen. Er schilderte die deutsche Wirtschaftskrise und die bisherigen Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung und erklärte: Man muß jetzt nach besseren Wirtschaftsformen suchen. Es ist auf die Dauer unerträglich, daß sich der einzelne Staat für sich allein nicht anders schützen kann,

als durch autonome Zollmaßnahmen. Der Gedanke der europäischen Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiete ist daher zur rechten Zeit gekommen. Die deutsche Regierung ist zu einer solchen wirtschaftlichen Zusammenarbeit positiv eingestellt. Die deutsche Regierung behält sich vor, auch die Frage des Kapitalverkehrs aufzuwerfen. Es ist ein unwirtschaftlicher Zustand, wenn in einigen Ländern Heberfluß an Geld und Kapital

besteht, während in andern Ländern ungeheuer hohe Zinsen bezahlt werden müssen. —

Neuwahlen zum Völkerbundsrat

Wb. Genf, 17. September. Die Völkerbundsversammlung hat an Stelle der ausscheidenden nicht ständigen Ratmitglieder Kanada, Kuba und Finnland für die nächsten drei Jahre Guatemala, Norwegen und Island zu Mitgliedern des Völkerbundsrats gewählt.

Guatemala erhielt 43, Norwegen 38 und Island 36 Stimmen. Portugal hatte bei der Abstimmung 30 Stimmen erhalten. Der Antrag der chinesischen Delegation, China die Wiederwählbarkeit für den Völkerbundsrat anzuerkennen, wurde bei der Abstimmung abgelehnt. China erreichte mit 27 Stimmen zwar die absolute Mehrheit, aber nicht die jagungsgemäß für seinen Antrag notwendige Zweidrittelmehrheit. —

Regierung Brüning will sich behaupten

Wirth über die Wahlen

Rundfunkrede des Reichsinnenministers

In Berliner Rundfunk sprach am Dienstag Reichsinnenminister Dr. Wirth über die politische Lage nach den Wahlen. Er führte aus: Wenn wir nach den Wahlen die politische Lage überprüfen, so ist dies nicht Angelegenheit irgendeiner Partei, sondern Angelegenheit des Staates. Wir müssen die Kräfte feststellen, die dem Staate dienen können. Radikale Strömungen durchzogen das deutsche Volk. Aber, ich sagte es schon am 11. August, der Radikalismus hat noch immer seine eignen Kinder getötet. Er ist unfruchtbar. Auch Parteiarithmetik zu treiben und

Koalitionsgespräche zu führen wäre gänzlich unzeitgemäß. Der Radikalismus hat eine Schlacht gewonnen, aber die Regierung behauptet das Schlachtfeld. Sie bleibt im Amte und überprüft das Geschehen vom staatlichen Standpunkt aus. Sie wird über den Reichstag dem Reichstag Gesetzesvorlagen zuleiten, so daß die Opposition Gelegenheit hat, die Frage zu beantworten: Wie denkt ihr euch die Dinge? Die Kräfte, die hinter der Regierung stehen, Zentrum und Bayerische Volkspartei mit 87, die Konservativen um Trebitz, Westarp und Schiele mit 43, die Volkspartei mit 30, die Wirtschaftspartei mit 23, die Bayerischen Bauern mit 6 und die Staatspartei mit 20 Mandaten, stellen eine Minderheit von 209 Abgeordneten dar: die Mehrheit erfordert 289 Stimmen, es fehlen 80 Stimmen. Die Opposition ohne Sozialdemokraten verfügt über 226 Mandatskräfte.

Es genügt also nicht eine bloße Neutralität der Sozialdemokratie, um die Annahme eines Misstrauensvotums gegen die Regierung zu verhindern. Ein Teil der Sozialdemokraten müßte mit der Regierung stimmen. Ich spreche nicht nur aufrichtig, sondern mehr als deutlich. Der Begriff der Großen Koalition, gestern noch lebend, hat heute seinen Inhalt verloren. Sozialdemokraten, Zentrum, Staatspartei und Volkspartei verfügen über 280, mit den Bauern über 286 Stimmen. Mit der Wirtschaftspartei würde sie über eine knappe Mehrheit von 309 Stimmen verfügen. Aber je weniger über eine solche Koalition gesprochen wird, um so besser ist es. Die Regierung wird, das hat die heutige Kabinettsitzung bewiesen, mit einem klaren, sachlichen, sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Programm vor den Reichstag treten. Dann mögen sich die Kräfte der reinen Negation von der politischen Gemeinschaft der Zusammenarbeit scheiden. Mit ihnen, den Nationalsozialisten und Kommunisten, geht nach seiner Erklärung Hugenberg mit 42 Mann Gefolgschaft Hand in Hand. Da das Reichstagsdrittel 192 Stimmen beträgt, können verfassungsändernde Gesetze also nicht verabschiedet werden. Der Gedanke eines Ermächtigungsgesetzes ist also zerfallen.

Man hat von einer Rechtsfront gesprochen. Das ist reine Theorie. Nationalsozialisten, Deutschnationale, Konservativen, Wirtschaftsparteiler und — ich will ihr deshalb nicht zu nahe treten — die Volkspartei verfügen über 244 Stimmen, das ist eine Minderheit.

Daß die Bayerische Volkspartei und das Zentrum einer solchen Rechtskoalition beitreten, ist politisch nicht diskutierbar.

Die Rechtsfront liegt außerhalb des Bereichs der Möglichkeit. Wir stehen vor der großen Schicksalsfrage, alle zur Mitarbeit bereiten Parteien vor konkrete sachliche Fragen zu stellen. Man spricht in der Kunst von der jüngeren Sachlichkeit, die den, der genießen will, oft enttäuscht. Diese jüngere Sachlichkeit tut not und wird, mag sie auch herb sein, in Wirtschaft, Finanzen und Sozialpolitik von der Regierung gesucht. Es ist kein gesundes Verfassungsleben, wenn radikale Strömungen überhand zu nehmen scheinen, und nicht ohne Grund schlägt man im Auslande heimliche die Hände über dem Kopf zusammen. Eine überlegene Staatsführung muß die Dinge weisern, damit der Radikalismus allmählich abklingt. Zwölf Jahre lang ist unser Volk durch eine harte Schule des Leidens gegangen, und wir stehen vor den Grenzen des Möglichen. Die Staatsmänner aller Länder mögen sich sagen, daß eine Jugend ohne Hoffnung und Lebensfreude keine Jugend ist. Sie kommt in einen Zustand, der sich unpolitisch auswirkt und keine Grundlage bietet für Ideen wie Paneuropa und Solidarität der Völker. Die Seele dieser Jugend ist im Innersten aufgewühlt und im Innersten bedroht. Nicht das deutsche Volk allein ist verantwortlich, vielmehr auch unser Volk selbst einen großen Teil der Pflicht trägt, diese Strömungen vom Unpolitischen ins Politische zurückzulenken. Die Jugend der ganzen Welt muß für diese Zusammenhänge Ver-

ständnis gewinnen. Ich empfinde im Garten des Innenministeriums französische Schüler und Studenten, und ich gedachte der Voraussetzungen, die nötig sind, um die deutsche Jugend von den Hemmungen der Hoffnungslosigkeit zu befreien. Wer guten Willens ist, trete uns zur Seite und helfe uns in unserm Werke.

Wie paradox es auch klingen mag: die Regierung führt, und sie wird weiter führen. Das ist der Sinn der Demokratie. Sie wird dem Parlament die politische Linie nationaler, streng durchdachter und durchgeführter Sachlichkeit vorlegen. —

Der „Vorwärts“ bemerkt zu der Rede des Reichsinnenministers: „Herr Wirth bestätigt, daß das Experiment des Regierens ohne und gegen die Sozialdemokratie nicht mehr fortgesetzt werden kann. Er scheint aber der Meinung zu sein, daß die Regierung in der bisherigen Zusammensetzung weiterbestehen und ohne Fühlungnahme mit den Parteien, die sie braucht im neuen Reichstag ihre Entwürfe vorlegen kann. . . . Herr Wirth meint doch aber ganz gewiß nicht, wenn die Sozialdemokratie Außenpolitik des Herrn Trebitz, die Handelspolitik des Herrn Schiele und noch manches andre ablehne, so sei dies „Unfachlichkeit“ oder „Negation“.“

Wenn schließlich Herr Wirth davon gesprochen hat, daß ein Teil der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Mehrheitsbildung notwendig sei, so war das wohl nur mathematisch und nicht politisch gemeint. Die einige und geschlossene Sozialdemokratie ist das stärkste Aktivum, das die Republik aufzuweisen hat. Einig und geschlossen wird auch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ihr Gewicht in die Waagschale der Entscheidung legen.“

Der Radikalismus

Die Masse der Indifferenten als Hilferuf

Im Volksentscheid um den Young-Plan, den der Dreißigund Hugenberg, Hitler und Selbte veranstaltet hatte, wurden nach einer maßlosen, auf die nationalitätlichen Instinkte berechneten Agitation, 6 Millionen Stimmen für den nationalitätlichen Reichsauswurf abgegeben. Bei der hinter uns liegenden Reichstagswahl hat allein die Stimmenzahl der Nationalsozialisten die 6 Millionen erheblich überschritten. Zählt man Stimmen und Mandate der Parteien und Gruppen zusammen, die seinerzeit diesen Volksentscheid unterstützt haben, so kommt man nahe an die Hälfte aller Wählerstimmen und Reichstagsmandate heran.

Die Schlussfolgerung daraus lautet nicht, daß diese Wahl ein Volksurteil gegen die bisherige Außenpolitik darstelle. Dieser Vergleich lehrt vielmehr, daß das gewaltige Anwachsen der Nationalsozialisten nicht allein aus ihrer chaubinitischen Agitation zu erklären ist. Es sind andre Momente, die sie zur zweitstärksten Partei des Deutschen Reichstags gemacht haben. Zweifellos haben sie von den Deutschnationalen Stimmen gewonnen — Hitler frist Hugenberg — zweifellos auch von der bürgerlichen Mitte. Der Hauptteil der Wähler aber, der ihnen diesmal die Stimme gegeben hat, ist aus der großen Masse der Indifferenten, der Nichtwähler, der Unpolitischen, gekommen.

Es sind Stimmen von Leuten, die es von Zeit zu Zeit einer Regierung oder einem System „einmal zu weichen wollen“, Stimmen der Verärgerung, der Ver-



Katastrophales Gewitter über Nizza

Nach dem Unwetter: Die Wassermassen haben die Straßenbede aufgerissen.

Nizza, der elegante Kurort an der französischen Riviera, wurde von einem mit ungeheurer Sturm verbundenen Gewitter heimgesucht, das in der ganzen Stadt die schmerzlichen Verheerungen anrichtete und tagelang den Straßenverkehr auf Schwerste behinderte.

Sport Spiel

Serienkämpfe im Gewichtheben

Am Sonntag, dem 21. September, begannen wieder im 1. Bezirk des 8. Kreises die Serienkämpfe im Gewichtheben. Erfreulichweise kann festgestellt werden, daß in diesem Jahre 9 A- und 3 B-Mannschaften gegenüber 7 im vorigen Jahre, gemeldet sind. Trotz der elementaren Geldnot wünschen wir, daß sämtliche Mannschaften bis zum Schluß der Serie durchhalten. Laut Beschluß des Bezirkstags setzt sich das Kampfgericht aus einem unparteiischen Schiedsrichter und je einem Vorkämpfer der startenden Mannschaften zusammen. Mitgliedsbücher müssen vor Eröffnung des Kampfes zur Kontrolle vorgelegt werden. Startrecht gibt es nur in vorgeschriebenem Sportdress. Sämtliche Resultate sind zwecks Veröffentlichung bis 16 Uhr jedes Kampftages im Adlerheim, Jahnplatz, abzugeben. Jeden Freitagabend erfolgt Veröffentlichung der startenden Mannschaften, desgleichen Startort. —

Fußball in Burg

Turner gegen Germania 2:0 (2:0). In einem Abendspiel spielen die Mannschaften, doch mußte der Schiedsrichter 10 Minuten vor Schluß wegen Dunkelheit abpfeifen. Germania eröffnete das Spiel mit zehn Mann, vervollständigte sich aber bald. Aus einem Strafschuß fiel für die Turner das erste Tor. Gleich darauf schoß Rechtsaußen den zweiten Treffer. Unverständlicherweise verließ der Mittelflächer von Germania kurz vor Halbzeit den Platz. Nach dem Wechsel waren die Turner die Angreifenden. Trotz gutgemeinter Durchbrüche und Schüsse gelang es keiner Partei, noch ein Tor zu erzielen. —

Ein neuer Arbeiter-Samariterkufus

Der Arbeiter-Samariterbund, E. V., Kolonne Magdeburg, hält wieder einen Kurfus in „Erste Hilfe“ ab. Wir bitten alle, die sich dafür interessieren, teilzunehmen. In der heutigen Zeit ist es Pflicht eines jeden, bei Unglücksfällen sofort mit den nötigen Kenntnissen helfend eingzugreifen. Der Kurfus beginnt am 19. September um 20 Uhr bei Granov, Braunschweigstraße 8. —

Mitteilungen der Sportvereine

Fische Budau. Am Sonnabend, dem 20. September, 20 Uhr, außerordentliche Mitgliederversammlung in den „Budauer Festhallen“. —

RUND & FUNK

Programm der Sender Berlin und Magdeburg.

Donnerstag, 18. September.

- 15.20: Dr. Levenstein: Die Frau im Berufsleben.
- 15.40: Robert Grötkh: Kunst und Freiheit.
- 16.05: Italienische Volkslieder.
- 16.30: Aus Königsberg: Konzert.
- 18.00: Jugendkunde: Aus der Tierinderhube.
- 18.20: Chorgesänge. Friedrich Hegar-Chor.
- 18.45: Dr. Carl Hagemann: Der östliche und der westliche Mensch.
- 19.10: Kleine Kammermusik. Grete Eweler (Violine), S. Kraus (Cello), Dr. Günther (Flügel).
- 20.00: Wovon man spricht.
- 20.30: Orchesterkonzert. Rob. Schumann: Sinfonie Nr. 2, Cdur. — Hans Bittner: Musik zu Kleist's „Räuber von Heilbrunn“. Sprecher: Me Theel; Günther Habant. Berliner Funkorchester. Danach: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

Glück, Glanz und Tod Margarete Köppfes

In Wien hat sich die erst 25jährige Schauspielerin Margarete Köppfe, eine geborene Berlinerin, die bereits in der deutschen Theaterwelt einen bedeutenden Namen hatte, durch Leuchtgas vergiftet. Margarete Köppfe hielt sich anlässlich ihres Sommerurlaubs bei Bekannten in Wien auf und äußerte ihren vielen Freunden gegenüber niemals etwas von Freitodabsichten.

Der tragische Fall hat in Wien das größte Aufsehen erregt, und die Sensationsblätter sind voll von Vermutungen über die Ursachen, die den jungen Bühnenstar zu seiner unseligen Tat getrieben haben. So wird behauptet, das Margarete Köppfe, die mit dem Sohne des Direktors der Wiener Gemäldegalerie, Dr. Gustav Glöck, verlobt war, nach einem heftigen Zerwürfnis mit ihrem Bräutigam aus Gram den Tod gesucht habe. Man muß annehmen, daß die Schauspielerin in einem Unfall von nervöser Ueberreizung den Freitod gesucht hat. Daß Margarete Köppfe trotz ihres frischen blühenden Aussehens oft unter Depressionen litt, beweist die Tatsache, daß sie bereits im vorigen Jahr in Wien einen sehr ernstlichen Selbstmordversuch unternommen hat, indem sie eine große Dosis Veronal einnahm. Nur dem raschen Zugreifen der Ärzte war es damals zu verdanken, daß die Schauspielerin geteilt wurde.

Der Selbstmord der hochbegabten Künstlerin ist um so tragischer, als sie kurz vor ihrem Auftreten im Deutschen Volkstheater in Wien stand, wo sie als Partnerin der Fritz Maffarz in der heutigen Premiere von „Mrs. Selby“ auftreten sollte.

Dazu kommt, daß sie mehrere sehr erhebliche Engagements von Konzertsongern bereits in der Tasche hatte, wo sie in tragenden Rollen verpflichtet war. Margarete Köppfe hat sich selbst aus einer Karriere gerissen, die man als Musterbeispiel eines blühenden Theateraufstiegs bezeichnen kann. Noch vor wenigen Jahren gänzlich unbekannte Provinzschauspielerin, kam sie nach erfolgreichem Gastspiel im Jahre 1928 schon mit einem Namen nach Berlin. Sie spielte in Stücken von Kaiser und Shaw mit sehr erheblichem Erfolg, wenn auch das Berliner Publikum ihr nicht die enthusiastische Zustimmung darbrachte, die sie in München und Wien erlebte. In der letzten Theater Saison war sie wenig in Berlin tätig, sondern konzentrierte ihre Haupttätigkeit auf München.

Vor etwa 14 Tagen kam sie in Wien an, voller Projekte für die Zukunft, voller Lebenslust. Sie trat in Wien sogleich nach ihrer Ankunft mit mehreren Filmgesellschaften in Verbindung und war noch zwei Tage vor ihrem Tode in der Dramaturgie des Deutschen Volkstheaters, wo sie u. a. erzählte, daß sie hoffe, im Laufe dieses Winters eine Truppe für eine Spielturnee durch Deutschland und Oesterreich zusammenstellen zu können. Als sie ging, rief man ihr scherzhaft nach: „Vergessen Sie es aber nicht! Sie projektieren so viel, wer weiß, ob da nur eins richtig gerät.“ Diese Scherzworte sollten in einem Maße Tatsache werden, die ihr Sprecher bestimmt nicht geahnt hatte. Jedenfalls ist der Verlust, den die deutsche Bühne erleidet, ebenso schmerzlich wie die Lücke, die sie im Kreis ihrer Kollegen hinterläßt. —

DER BAUMARKT IN MAGDEBURG U. UMG.

Julius Schmidt

Steinsetzmeister
Straßen-, Tief- u. Eisenbahnbaugeschäft
Kaiser-Otto-Ring 20 Magdeburg Tel. 22425 u. 24227
Ausführung aller Erd- und Pflasterarbeiten
Kanalisation sowie Projektierung und Ausführung von Anschlußleisen
Abbruch- und Erdarbeiten mittels Preßluft



Fleischhauer & Co.
Ingenieurbüro
Magdeburg

Elektrische Installationen
jeder Art und Größe
Elektroreparaturwerk
Schalttafelbau.

Alle Arten Nutzhölzer und Sperrplatten

prima Eschen- und Pappel-Dickten
liefert preisgünstig
Carl Otto Pasemann
Holzhandlung
Magdeburg-N., Rogätzter Straße 87/90.

Erich Goecke

Gr.-Ottersleben
Fernruf: Stephan Nr. 40718
Baugeschäft
Baustoffhandlung
Kohlenhandlung

Friedrich Sturm
Glasermeister / Magdeburg-N.,
Verglasung
von Neubauten
Schaufensterscheiben
Fernruf: 24685 / gegründet 1876

K. G. STELLFELD
INSTALLATIONS-GESCHÄFT
Be- und Entwässerungen
Elektrische Anlagen und
Klempner-Arbeiten
Rundfunk-Anlagen
MAGDEBURG
Jakobstraße 4 / Fernruf Nr. 21375
Gegründet im Jahre 1858

Gottl. Müller
M.-Wst., Gr. Diesdorfer Str. 166
Am Westfriedhof Fernruf 34731
Grabdenkmäler
Einfassungen, Urnen in Granit, Marmor,
Naturkalkstein, Sandstein und
div. Kunststeinarten.
Grottensteine, Silberkies
Steinmetz - Bauarbeiten
Maschinelle Schleiferei für alle Gesteine

Albrecht Richard
MALERMEISTER
MAGDEBURG
THIEMSTRASSE 14
— FERNRUF 42737 —
GESCHÄFTSRÄUME
SCHÖNEBECKSTR. 33
2. HOF LINKS
DEKORATIONS-
MALEREI
SCHILDER-
MALEREI
AUSSEN-
ANSTRICH
LACKIERUNG
JEDER ART

CLEMENS SCHWAN
MAGDEBURG-B., Thiemstr. 7
Gegründet 1873 Fernruf Nr. 41733
GLAS-KUNST
Bau-Glaserei Kunsthandlung
Reparatur-Bilder-
Werkstätten Einrahmung
Auto-Verglasungen

Telephon- und Schwachstromanlagen

jeder Art, in Kauf und Miete
H. FULD & CO.
Techn. Büro Magdeburg. Tel.: Steph. 42045/47
Telephon- und Telegraphenwerke, Aktien-Gesellschaft,
Verwaltungsbezirk Mitteldeutschland.

Waldmann & Leymann

Kiesbaggerei • Magdeburg-Buckau
Magistratsstrecke / Fernsprecher 407 29
Kies, Sand, gesiebte Kiese
Filter- und Gebläse-Kiese
Trockensand

Herbert Grabowski

Ziegelei
Magdeburg-Olvenstedt
Nordstraße 5 — Telefon 34691

WILHELM DITTMAR

MAGDEBURG-N.
Holzbearbeitungs-Fabrik
Ausführung von Tischlerarbeiten
TELEPHON: NORDEN 20659
GEGRÜNDET 1848

Wilhelm Riemann
Magdeburg
Fernsprecher Nr. 22028
Eisenkonstruktionswerk
Bauschlosserei
Sonderheit:
Feuerbeständige
Türen und Stahltere

H. Schmiedecke

Magdeburg-Alte Neustadt
Speditions- u. Fahrgeschäft
Fahren aller Art
für
Industrie, Handel u.
Baugewerbe
Telephon 258 11

In Neubauten

Einsetz- u. Anschläger-Arbeiten
übernimmt als Spezialist zur
prompten u. gewissenhaften
Ausführung
Albert Schmidt
Olvenstedt, Magdeburger Chaussee
Fernruf Stephan 342640 — Kostenanschläge unverbindlich

in überreicht. Gut, er hätte die Gramen freigegeben, offenbar eilen auch sie in die Hinführung hinein. Jede lief in dem Gange, in dem er stille zurückgeblieben hatte. Er rief ihren Namen. Keine Antwort; aber das beständige Geräusch vor den Tritten übernahm die Aufmerksamkeit seiner Sinne. Er war fester in dem Gange. Er hatte sich an der Wand entlang zum Thor in den Garten. Alle waren nicht da. Der Mann war leer. Seine Hände glitten tief über den Fußboden hin und hielten auf dem Stein, den er in seiner Eile zurückgelassen hatte. Unbewusst schüttelte er die Hände. Er dachte an die Wunden, die er in seiner Brust empfand. Er hätte den Stein geschleudert, solange er noch nicht abfiel; solange die Hand im Inneren war. Solange die Hand nicht abfiel, solange die Hand im Inneren war. Solange die Hand nicht abfiel, solange die Hand im Inneren war.

Der Meeressal im Glute

John Stinson verließ das Hotel mit überströmender Langsamkeit. Ein Gang leuchtete, dünner Regen fiel, der sich um die elektrischen Lampen, die den Platz beleuchteten, wie ein feiner, leichter und warmer Schleier lagte. John Stinson blieb in der Mitte des Platzes stehen und überlegte, ob er ins Hotel zurückgehen sollte um seinen Koffer zu holen. In diesem Augenblick sah er ein unbekanntes Gesicht. Es war ein Mann, der ihm nicht unbekannt war. Er sah aus wie ein Mann, den er schon einmal gesehen hatte. Er sah aus wie ein Mann, den er schon einmal gesehen hatte. Er sah aus wie ein Mann, den er schon einmal gesehen hatte. Er sah aus wie ein Mann, den er schon einmal gesehen hatte. Er sah aus wie ein Mann, den er schon einmal gesehen hatte.

„Was werden Sie bald genug erfahren“, erwiderte Kindersohn sein Gegenüber. „Schlafen Sie sanft.“ — mit einem schnellen Griff hatte er aus John Stinsons hinterer Tasche seinen Koffer geholt und ihn in seiner rechten Hand festgehalten. „Sind Sie der Mann, den ich Sie suchen?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“

„Stille feiert“, Stinson dachte ihm keine besondere Verpflichtung. Der Unbekannte öffnete sie und tief erkannte aus, nachdem er sie vollständig unterrichtet hatte. „Sind Sie haben nur zwei Minuten Zeit, das ist alles, was Sie haben.“ „Sind Sie haben nur zwei Minuten Zeit, das ist alles, was Sie haben.“ „Sind Sie haben nur zwei Minuten Zeit, das ist alles, was Sie haben.“ „Sind Sie haben nur zwei Minuten Zeit, das ist alles, was Sie haben.“ „Sind Sie haben nur zwei Minuten Zeit, das ist alles, was Sie haben.“

Summige Zustände eines Systems

John Stinson dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte.

„Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“

John Stinson dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte.

Summige Zustände eines Systems

John Stinson dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte.

„Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“

John Stinson dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte.

Summige Zustände eines Systems

John Stinson dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte.

„Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“

John Stinson dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte.

Summige Zustände eines Systems

John Stinson dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte. Er dachte über die Dinge, die er gerade erlebt hatte.

„Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“ „Gut, dann sind Sie der Mann, den ich suche.“ „Sind Sie der Mann, den ich suche?“ „Ja.“

40000 lebende Raupen

eine komplette Seiden-Raupen-Zucht zeigen wir in der ersten Etage unseres Hauses. - Man sieht u. a. die lebenden Raupen in allen Stadien der Entwicklung wie sie sich in 35 Tagen um 750fache bis zur Spinne vergrößern.

Verlängert bis Sommerabend!

Wenn nicht gezeigt wurde, sollten Sie sich ansehen. Die Besichtigung ist kostenlos.

SIEGFRIED COHN

WEBEREIWAREN BREITENWEG 57-60

~~Vom 10. bis 18. September!~~



Winn Kinder

nehmen täglich SCOTT'S EMULSION und sogar den Sommer über. Ich bin mit der Wirkung sehr zufrieden, da Beide vorzüglich gedeihen, kerzengrade Glieder haben u. Rachitis nicht kennen, was wir nur Scott's Emulsion verdanken.

Schwester A. R. in Berlin.

Renate Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an

Dr. med. Hube
Ellen Hube geb. Brand

z. Z. Landes-Frauenklinik Kaiser-Friedrich-Straße
Magdeburg, 16. September 1930

Prima Weißbrot Mähtung, Fernersleberhausfrauen!

Spezialität: Saure Gerichte und feine frische Bäckerwaren.

Werner, Patzner Straße Nr. 2.

Auto-Fahrschule Zentral
Raubwehstr. 6. Tel. Norden 22041/42
Prospekt frei.

Berichtigung.

In der Dankfagung der Familie Zaeger in Nr. 26 der "Volkstimme" muß es heißen: Dank den Bewohnern der Häuser Langer Weg 61 und 62, nicht 63, wie irrtümlich veröffentlicht.

Dankfagung.

Heimgelehrt vom Grabe unserer Lieben Gustafsen legen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Bewohnern der Häuser Bahnhofsstraße 10 und Helmstedter Str. 6 für die herrliche Teilnahme und vielen Blumenpenden unsern innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Hörmann für seine tröstenden Worte und dem Quartier des Domhofs für den erhabenden Gesang. Dem Verband selbstständiger Gewerbetreibender Markt- und Reichender für das ehrenvolle Geleit sei herzlich gedankt. Dank auch noch herzlich Dr. Waldstein für ihre aufopfernde Tätigkeit.

Magdeburg, 16. September 1930
Bahnhofsstr. 10

Die trauernden Hinterbliebenen
Heinrich Krüger u. Kinder.

Nach längerer Krankheit verschied am 16. September meine liebe Frau, unsere Mutter

Emma Sieslach
im Alter von 48 Jahren.

Der trauernde Gatte.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. September, nachmittags 3 Uhr, von der kleinen Kapelle des Friedhofs aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzpenden bei der Beerdigung unserer lieben Frau

Lisbeth Hoch geb. Kollé

legen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Dank dem Herrn Pastor Hörmann für die tröstlichen Worte und dem Quartier des Domhofs für die herrliche Teilnahme und dem Quartier des Domhofs für die tröstlichen Worte und dem Quartier des Domhofs für die tröstlichen Worte.

Groß-Niederleben, den 17. September 1930.
In tiefem Schmerz
Richard Hoch und Tochter.

Am Dienstag, dem 16. September 1930, entfiel nach langem, quälendem Leiden der Tod meiner liebe Gertrud und aller aller lieben Kuni, Schwägerin und Tante, Frau

Hermine Hartmann
geb. Waldmann

im 41. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten
Ewald Hartmann und Tochter.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 20. September 1930, nachmittags 2 30 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs aus statt.

Der Treffpunkt aller Herren

Herbst-Modenschau

Esders

der Firma

Sonntag, den 21. September, im Café Peters
pünktlich vormittags 11 U.

Mitwirkende Künstler: Geo Frenz, Funkstunde Berlin, Ansager
Fritz Perron, Heldentenor
Elvira Gläser u. Karl Heining, Solotänzer
Kapellmeister Franz Herburger vom hiesigen Stadttheater

Eintritt frei!

Einfahzkarten dazu werden im Geschäft und Café Peters ausgegeben. Plätze können nicht reserviert werden - Das Erscheinen vor 11 Uhr ist sehr erwünscht.

Arbeitsmarkt

Raufmann gesucht

welcher in der Lage ist, selbständig Geschäfte abzuschließen und über Organisationsrat und verfügt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit (eigene, langjährig) unter N 11 an die Expedition des Hauses erbeten.

Winterkartoffeln

(vom Land- und Hürdenboden) prima gelbe Speisekartoffeln, 3 Str. 2 M. Industrie, 3 Str. 3 M. Verkauf Sonntag und Freitag auf Bahnhofs Nord, Dittenerberger Straße.

Ruschke, Neuhäbter Straße 8. Ruf 23771.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Eltern und Opas legen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Hörmann für die tröstlichen Worte und dem Quartier des Domhofs für die herrliche Teilnahme und dem Quartier des Domhofs für die tröstlichen Worte.

Familie Fritz III 116.

Verkalkung

Leidende trinken den Anticalca-Tee der Hofapotheke
Breiter Weg 158

NSU 500 ccm

mit 2-Ganggetriebe, 171. fahrbereit, 200 Mark. Lausche a. Reichsmotorrad. Volgt, Pionierstr. 10.
Lest die Frauenwelt!

Der Folgeband des berühmten Zillebuches

Zilles Vermächtnis

von Hans Ostwald. Unter Mitarbeit seines Sohnes Hans Zille, bringt

Ernstes und Heiteres
aus dem Leben Heinrich Zilles.

444 Seiten stark, mit 240 un veröffentlichten Zeichnungen aus seinem Nachlaß.

Eine Gabe reiflichen Humors.

Preis des Buches in Ganzleinen **3 75** Mark
kartoniert nur **3** Mark

Zu bestellen bei der
Buchhandlung Volkstimme
Magdeburg • Wickersleben • Stendal.

anzüge, Herbst- und Wintermäntel

im Abonnement getragen, 20% in nur besten Qualitäten einer feinen Maßschneiderei, preiswert Lagernd

J. Büscher
Breiter Weg 113/115, 1 Tr. gegenüber der Stieruhr.

Jedes Buch

besorgen wir im Einzel- oder Fachhandel. Selbstverständlich.

Sie kaufen billig Schlafzimmer Küchen bei

Meinecke
Fischerstr. 1.

Ihre Wäsche schneeweiß durch Geifix

Seifix

Modernes Bleichmittel

Immer wieder werden sich auch nach der sorgfältigsten Wäsche noch hier und da Flecken vorfinden. Um auch diese zu beseitigen, setzt man dem ersten warmen Aufspülwasser 1 Paketchen Seifix zu. Seifix ist das anerkannt vorzügliche Bleich- und Fleckenentfernungsmittel aus der Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver. Seifix wäscht und bleicht - unerreicht!

Stadt Magdeburg

Proleten im Reiche Fioras

Da prangen sie in ihren leuchtenden, tausendfarbigen Kleidern in den Gärten, die bevorzugten Ständer Fioras: die Georginen, Astern, Dahlien und alle die Blumen des Spätsommers und Herbstes, denen pflegende Hände zu Gebote stehen, damit sie ihren Reichtum zu höchster Wirkung bringen können.

Was aber machen die vielen Evaslächter, denen das Schicksal keinen Generaldirektor mit acht-hunderttausend Mark Gehalt und den nötigen Lantienen unter priesterlichem Segen an die Seite geföhrt hat?

Die Stiefkinder der schönen Flora haben schon in meiner Schulzeit meine volle Sympathie genossen. Es hat mich von je zu den Proleten gezogen. Art läßt nicht von Art, sagt das Sprichwort. Wahrhaftig: Nicht die genannten Schönen aus dem Reich der Blumenwelt sind die Freunde der Kinder.

Zu den wenig beachteten Proleten gehört auch der Feldkümme!, den wir an den Rasenrainen unserer Magdeburger Feldmark antreffen. Wie oft wohlhabend gewordene Menschen ihre armen Verwandten besuchen, so ergeht es auch dem Feldkümme!.

Zu den gering geschätzten Feldkümme! gehört auch die Schafgarbe. Unbekannt geht der Mensch an ihr vorbei. Sie ist zu zahlreich und ihre verkümmerten Trugdolden sind von Juni bis in den Spätherbst hinein zu sehen.

Wer beachtet den Wermut? Und doch hat der aus ihm bereitete Magenbitter schon manchen verdorrenen Magen kuriert.

Ein Polizeibeamter verhaftet drei Einbrecher

Am 17. September, gegen 1.30 Uhr, bemerkte der Polizeiwachmeister Karl Meier der 2. Polizeiwachmannschaft auf seinem Nachhauseweg an der Milchstrasse Karl Harpstedt, Krötenvor, Gde Erzbergerstraße, vier verdächtige Personen.

Drei der Täter konnte Meier im Scharnhorstengang stellen und festnehmen. Er führte sie nach dem 5. Polizeirevier, wo ihnen eine größere Menge gestohlener Schokolade, Wurst usw. abgenommen werden konnte.

Das Verhalten und die Tat des Polizeiwachmeisters Meier verdienen Lob und Anerkennung.

Wo bleiben die gestohlenen Fahrräder?

Jährlich werden tausende gestohlen - Der König der Fahrraddiebe

Wahrlich eine nicht uninteressante Frage. Jedem Leser wird die lange Reihe der Anzeigen der Kriminalpolizei über in Magdeburg gestohlene Fahrräder auffallen. Einige tausend Stück dürften jährlich in Magdeburg verschwinden, von Straßen, aus Hausfluren, Höfen, Fahrradwerkstätten usw.

Das Rad als Verkehrsmittel am meisten benutzt wird. Das beweisen uns schon die Verkehrszustände der Magdeburger Verkehrsbehörde. Danach durchfahren die Otto-von-Guerike-Straße in einer Stunde eines Augusttages 1930 mehr als 2100 Radfahrer.

Ueber ungenügenden Radradchutz durch die Radbesitzer selbst haben wir schon wiederholt geschrieben. Die Reichspolizei in Magdeburg hat sich in bezug auf die Abschließung gegen Diebstahl vorbildlich gezeigt. Sie hat drei Radabschließungsautomaten an der Hauptpost angeschafft.

Die Kriminalpolizei hat mit der Herbeischaffung verschwendunglicher Räder und mit der Ermittlung der Fahrraddiebe große Arbeit. Man kann im Magdeburger Polizeipräsidium von einem Dezernat "Fahrraddiebstahl" sprechen, wenn man weiß, daß eigens nur für diese Spezialdiebstahl mehrere Beamte jahrein, jahraus tätig sein müssen.

Einem großen Teil der gestohlenen Fahrräder entdeckt die Kriminalpolizei

bei den Pfandleihern und sonstigen Verkaufsstellen. Ein anderer Teil Räder bleibt aber für alle Zeiten unauffindbar. Wie früher schon, geben wir heute wieder die Anregung, durch Vordruckeinführung von Radkarten für jeden Besitzer, die Radnummer und Namen des Radbesizers enthalten müssen, den Pfandleihern die Pflicht aufzuerlegen, nur solche Räder anzunehmen, die zugleich durch die amtlichen Radkarten ihren Besitzer als den Besitzer ausweisen.

Das flache Land aus. Einmal aus dem Grunde, weil dort das Rad viel schwieriger zu finden ist und denn auch die Spur zu ihnen durch die fahrende Polizei. Andererseits aber auch deshalb, weil die Privatband einen größeren Preis für das Rad bezahlt als ihn die Lare des Verkäufers anmacht.

Es sieht es alle Zeit, daß ein Teil der Radfahrer dem Unterkommen in den Pfandleihen fucht, ein anderer großer Teil auf dem flachen Land, und nur ein geringerer Teil bleibt in den Händen der Diebe zur eignen Verwendung. Diese letztere Kategorie der Diebe kann man wohl als die Gelegenheitsdiebe bezeichnen.

während die übrigen als gewerbmäßige Fahrraddiebe ausgesprochen werden können.

Gemessen an der Zahl der jährlich in Magdeburg gestohlenen Fahrräder muß es eine ansehnliche Zahl von gewerbmäßigen Raddieben geben, die lange Zeit ihr verbrecherisches Treiben fortsetzen können, ehe es der eifrigen Polizei gelingt, die Diebe zu fassen.

Zeit steht, daß die Herren Fahrraddiebe Fachkenntnisse genug besitzen, sich nur gute Räder anzueignen.

Der König der Fahrraddiebe. So kann man wohl den 29-jährigen Kleischer M. aus Magdeburg nennen. Er ist vorerst dingfest gemacht worden und hat zurzeit rund 1 Jahre Gefängnis zu verbüßen, die er nur für Fahrraddiebstahl erhielt.

Wieder kam er in Haft. Mehr neue Diebstahl konnten ihm nachgewiesen werden, für die er ein weiteres Jahr Gefängnis erhielt. Man weiß es nicht genau, aber zu hoch ist es bestimmt nicht gegriffen, wenn man behauptet, daß auf sein Konto ungefähr 100 Fahrräder kommen. Es können auch viel mehr sein.

Diebstahl gelangt es der Polizei, auch diese zu fassen. Aber wie schon eingangs gesagt, der erfolgreichste Kampf gegen den immer mehr auftauchenden Fahrraddiebstahl ist die Sicherung durch den Besitzer und die Einführung der amtlichen Radkarte.

Diebstahl gelangt es der Polizei, auch diese zu fassen. Aber wie schon eingangs gesagt, der erfolgreichste Kampf gegen den immer mehr auftauchenden Fahrraddiebstahl ist die Sicherung durch den Besitzer und die Einführung der amtlichen Radkarte.

Dank an unsere treuen Mitkämpfer

Die Wahlkämpfe in der Stadt. Die Arbeit unserer Gegner, den Marxismus zu vernichten, ist mißlungen. Der Angriff, von allen Seiten geführt, ist allabendlich abgelehnt worden.

haben patzgefunden. Die Unternehmer mühen die für sie günstige Zeit und versuchen die Löhne und Gehalte zu kürzen.

Die Wahlkämpfe in der Stadt. Die Arbeit unserer Gegner, den Marxismus zu vernichten, ist mißlungen. Der Angriff, von allen Seiten geführt, ist allabendlich abgelehnt worden.

Vim putzt Fenster rein und klar! Kratzt nicht, riecht nicht! Wunderbar! MIM PUTZT ALLES. DOPPELDOSE 50 Pfg. NORMALDOSE 30 Pfg. SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G., MANNHEIM-BERLIN

Aus Mitteldeutschland

Gräßlich verstückelt

Schwerer Unfall im Eisenhüttenwerk Thale.

Zum Eisenhüttenwerk Thale ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Einige Arbeiter waren mit dem Schwinden von Feldspat beschäftigt und benutzten dazu eine Transmmission. Um die Welle hatten sie ein Seil geschlungen, das an der Decke über eine Rolle führte und so die schweren Säcke auf einen Zwischenboden zog.

Bei einem zweiten Versuch wurde das Seil in entgegengegesetzter Drehrichtung aufgewunden, so daß das falsche Seilende nach oben ging. Dieses wickelte sich der Arbeiter Schmidt aus Westerkhausen zur Ausübung einer größeren Zugkraft um den Arm. Plötzlich wurde er hochgerissen und von der Transmmission erfasst. Die Transmmission wurde sofort stillgesetzt, doch war Schmidt bereits gräßlich verstückelt und tot. Die Leiche wurde zunächst in das Hüttenkrankenhaus gebracht. Die gerichtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Unglückliche Ehen

Statt Ausöhnung Hammerschläge.

Bei der Berliner Polizei erschien der Tapeziermeister Thomas aus Sandersleben und gab an, seine Frau ermordet zu haben. Thomas lebte mit seiner Frau in sehr unglücklicher Ehe. Er mißhandelte sie täglich und versuchte einmal, sie in einer Laube zu erhängen. Die Frau entfernte sich deshalb aus der ehelichen Wohnung in Berlin, kehrte zu ihrer in Sandersleben wohnenden Mutter zurück und leitete die Scheidungsflage ein.

Ihr Mann folgte ihr jedoch nach Sandersleben und versuchte, sich mit ihr auszuführen. Es kam zwischen den Eheleuten zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Ehemann mit einem Hammer auf seine Frau einschlug, bis sie zusammenbrach. In der Annahme, seine Frau erschlagen zu haben, kehrte er nach Berlin zurück, wo er sich der Polizei stellte. Frau Thomas hat sich jedoch bald wieder erholt; sie flüchtete nach Hamborn und stellte gegen ihren Mann Strafantrag wegen versuchten Mordes.

Mattenmord oder Selbstmord?

Einen graufigen Hund machten die Jagdpächter Richter und Wehne auf ihrem Jagdgebiet während eines morgendlichen Kirchgangs am Wege hinter der Brückenmühle, in der Nähe der Straße, die von Cranienbaum nach Grafenhainichen führt. Unmittelbar in der Nähe des Miers, im Wege liegend, fanden sie eine weibliche Leiche, die später als die der Ehefrau Rudolf aus Cranienbaum ermittelt wurde.

Frau R., die zwei kleine Kinder hinterläßt und mit ihrem um 5 Jahre jüngern Mann bei dessen Eltern in unglücklicher Ehe lebte, war schon am Vortag von Bekannten im Walde weinend angetroffen worden. Trotzdem das Verschwinden der Frau sofort bekannt wurde, war von seiten der Angehörigen nichts veranlaßt worden, so daß der Ehemann erst nach Hofmannjöring der Leiche am anderen Tage von der Polizeibehörde vorgeladen werden konnte. Da dieses Gebahren verdächtig erschien, wurde die Staatsanwaltschaft in Dessau mit der weiteren Bearbeitung der Angelegenheit beauftragt.

Schweres Motorradunglück in der Altstadt

Vor einem schweren Motorradunfall wurde der Maurer Karl Helmcke auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte in Neu-Firchen bei Seehausen betroffen. Die Schuld daran soll ein von Neufirchen kommender Wäldwagen tragen. Dieser fuhr zu weit links und S., der nicht weiter ausweichen konnte, stürzte mit seinem Motorrad. Die erste ärztliche Hilfe leistete der schnell hinzugerufene Dr. Steinert (Seehausen). Er brachte den Ver-

Der Wildschütz von Eichenbarleben

Proleten als Freiwild - Die Berufung verworfen

Wir berichteten vor einigen Wochen an dieser Stelle von der Heldeat des 44jährigen Feld- und Jagdhüters Walter Lieshoff aus Eichenbarleben, den das Erweiterter Schöffengericht Magdeburg am 24. Juni 1930 wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 200 Mark Geldstrafe und Tragung aller Gerichtskosten verurteilte.

Wie unsere Lesern noch erinnerlich sein dürfte, fand am 16. Dezember 1926 in der Feldmark Ochtmersleben, dicht an der Grenze der Feldmark Eichenbarleben, eine Treibjagd statt. Auf dem Gelände der Jagd traf

der Angeklagte, ein Miese von Mensch

in Größe und Breite seines Körpers, den Arbeiter Steinfelke, der in der Gegend wohnt, an, der im Gegensatz zu Lieshoff körperlich geradezu ein Zwerg ist.

L. vermutete, daß sich Steinfelke einen billigen Hagen bezogen wollte. Er ging auf St. zu, der des Glaubens war, daß L. der Eigentümer des Afers war, auf dem er sich, seinen Heimweg abkürzend, befand. Er entfernte sich daher von dem Afer.

Das hätte L. eigentlich genügen können. Doch dieser folgte Steinfelke, packte ihn am Arm und erklärte ihm für festgenommen. Als L. sich als Feldhüter vorstellte, entgegnete St.: „Da könnte jeder kommen und das sagen.“ Mit den Worten riß sich Steinfelke los und entfernte sich schreiend. Wieder wurde er von Lieshoff verfolgt und von ihm angerufen: „Hande hoch!“ Steinfelke rief ihm entgegen: „Das habe ich nicht nötig!“ und beschleunigte dabei noch seinen abkehrenden Schritt. Steinfelke kehrte L. den Rücken zu.

Im gleichen Augenblick knallte ein Schuß, den L. abgefeuert hatte. Eine

volle Schrotladung drang Steinfelke in den Rücken,

woran er heute noch zu leiden hat.

Der Miese Lieshoff, der bewaffnet war und in dessen Nähe sich noch zwei Jagdbezügliche mit geladenem Gewehr befanden, gab an, er habe sich durch den kleinen schwächlichen Steinfelke in seinem Leben bedroht gefühlt, da dieser beim Zurückgehen in die Hosentasche gegriffen habe, was er so deutete, als wenn St. einen Revolver ziehen wolle. Fest stand, daß St. weder eine Schieß- und Stichwaffe bei sich hatte.

Für die unbesonnene und feige Tat, die aber mehr auf ein geradezu brutales Verhalten des Lieshoff zurückzuführen

ist — man kennt die Dravour mancher dieser Herren vom Schlage Hienblitz in Miniatur — hatte das Gericht kein Verständnis und verwurte Lieshoff zu der schon genannten Strafe. Aus dem erstinstanzlichen Urteil entnehmen wir kurz:

„Steinfelke hat keine Waffe in seinem Besitz gehabt. Seine Lage gegenüber L., dem noch drei Jagdteilnehmer zur Seite standen, war bedrohlich. Sinnlos wäre es gewesen, wenn Steinfelke hätte einen Angriff wagen wollen. Das konnte auch Lieshoff nicht annehmen. Das Gericht ist auch der Überzeugung, daß der Angeklagte den Schuß auf den Nebenkläger nicht deshalb abgab, weil er sich antlich durch diesen bedroht fühlte, vielmehr deswegen, weil er darüber verärgert war, daß der Nebenkläger (Steinfelke) sich der Festnahme durch die Flucht entzogen hätte, und daß er ihm deswegen

einen empfindlichen Denktettel geben wollte.“

Gegen dieses Urteil also legte L. Berufung ein, die jetzt vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Magdeburg anstand.

Dr. Braun als Vertreter des geschöpften Nebenklägers Steinfelke erklärte u. a.: „In dieser Lage zeigte von Anfang an der Prolet (Steinfelke ist gemeint), daß er sich recht schnell vom dem Afer entfernen wollte, drum lief er und wurde im Laufen hinterwärts in den Rücken geschossen. Lieshoff hat aber aus der Abkehr des St. sehen müssen, daß St. ihm den Rücken zulehrt; denn er war ja nur einige Meter von ihm entfernt. Der Angeklagte hätte nie den Schuß abgegeben. Aber als ihm die Kleidung

bisher ja nur ein Prolet sei,

brannte er ihm eins auf . . . usw.“

Rechtsanwalt Bore als der Vertreter des Angeklagten Lieshoff hielt es für angebracht, angesichts solcher tieftraurigen Sachlage — Verurteilung eines Menschenlebens — festzustellen, daß es „nach der Reichsverfassung nur gleiche Bürger, aber keine Proleten gibt.“ Was er damit sagen wollte, erhellte deutlich genug. Es lag ihm doch lediglich daran, die menschliche Auffassung des Wildschützen von Eichenbarleben zu bekräftigen, die nach der Ansicht des erstinstanzlichen Gerichts darin bestand, dem St. einen „empfindlichen Denktettel“ zu geben.

Die Strafkammer wies die Berufung glatteweg zurück. Es bleibt bei der Verurteilung Lieshoffs, die immerhin noch sehr gering ist. — Es hat bei umgekehrten Fällen schon öfter in der Welt gebräutet. —

unglücken in das Seehäuser Krankenhaus. Hier wurde ein schwerer Oberschenkelbruch und schwere Verletzungen des Kopfes festgestellt. Am Abend desselben Tages wurde er dann in das Johanniter-Krankenhaus nach Stendal gebracht. Sein auf dem Seehausen stehendes K. Helmcke kam mit dem Schreden davon. Vor etwa einem Vierteljahr kürzte S. schon einmal mit dem Motorrad und zog sich auch damals schwere Verletzungen zu.

Der Dreibriemen zerrissen

Unfall in Groß-Schierstedt.

Einen schweren Beinbruch erlitt der Dreifachmaschinenbesitzer Siebert aus Groß-Schierstedt. An einer Maschine zerriss der Dreibriemen und traf das linke Bein des Besitzers, wobei der Knochen gebrochen wurde. Kurz vorher waren noch spielende Kinder vorbeigelaufen. Gerade jetzt, wo öfter die Maschine an der Straße steht, sollten die Eltern doppelt acht auf ihre Kinder geben. —

Mit einem Schweißapparat befreit

Unfall auf der „Konfordia“ in Nachterstedt.

Am Grubenbetrieb der „Konfordia“ in Nachterstedt ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Man war damit beschäftigt, einen Böffelbagger eine schiefe Ebene hinaufzuführen. Durch unglückliche Umstände veranlaßt die Bremsvorrichtung und die Vorlegekeile. Der Bagger geriet ins Rutschen und stürzte rückwärts um, den Baggerführer Albert Franz aus Nachterstedt unter sich begrabend. Erst mit einem Schweißapparat gelang es, den Schwerverletzten aus seiner verhängnisvollen Lage zu befreien. Außer leichteren Verletzungen wurden ihm beide Hüfte schwer verletzt. Der Bedauernswerte wurde dem Bergamannstrost Halle zugeführt. Der Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu, da er erst vor Jahresfrist der einzige Sohn tödlich verunglückte. —

Waldhotel Sannengrund

Direktion: Franz Spottog

Die Gartenstadt Wörfel, im schnellen Wachstum begriffen, hat durch den Baumeister G. Düben, Burg, einen neuen Bau bekommen. Einen Neubau mit allen modernen Einrichtungen im herrlichsten Sannengrund gelegen. Dieses herrliche Gebäude mit seinen schönen architektonischen Anlagen, durch Kunst und Arbeit tüchtiger Handwerker geschaffen, ist heute als neuzeitliche Gaststätte eröffnet worden. Das

Waldhotel Sannengrund, Möjer

steht in seiner Gesamtheit ein Denkmal der Harmonie der Bergwelt, das diese Städte mit zu den schönsten Deutschlands gehört. Nach einem wohltuenden Spaziergang in der vorzüglichen Luft des Sannengrundes laden sie zu einer Erfrischung und Atempause ein.

Dem Gast ein trefflicher Gastgeber zu sein, ist mein Hausgesetz.

Am Donnerstag von 3 Uhr an findet in sämtlichen Räumen die ungeszwungene Eröffnungsfest statt.

Hochachtungsvoll

Direktion Franz Spottog.

Der Kuckuck

die große sozialdemokratische Bilderzeitung erscheint jeden Sonntag neu und kostet nur 20 Pfennig

Buchhandlung volksstimme

Würzburger Hofbräu

Alter Markt 29/30 Inhaber: O. Mahnke

Spezialauschank des Brauhauses Würzburg

Hell Exzellent, 10/20 **0.55**
 Märzen Exzellent, 7/20 . . . **0.40**

Parterre-Raum
Spezialkarte zu kleinen Preisen

1. Etage
 Mittagessen, Gedeck **1.50**
 Abonnement **1.25**

Spezialität
 1/4 Liter Bordeauxwein . . **0.80**

Stadttheater	Wilhelm-Theater	Zentraltheater
Mittwoch, 17. September — 20 Uhr — 2. Abend Volpone.	Mittwoch, 17. September geschlossen.	Täglich 8 Uhr abends Gastspiel Cordy-Millowitsch Bettelstudent Volksheimliche Preise von 75 Pf. an.
Donnerstag, 18. Septbr. 20 bis 22.30 — 3. Abend Neufassung	Donnerstag, 18. Freitag, 19. September, 20 Uhr Offene Vorstellungen	Sonnabend, 20. September, nachm. 4 Uhr Familien-Vorstellung Familie Raffke Sperre mit Karl Venturini als Raffke Kleine Preise von 50 Pf. bis 2.75 Mk.
Der fliegende Holländer Romantische Oper von R. Wagner. Regie-Neudegg. Dirigent: Walter Beck. Bühnenbild: H. Schmidt.	Die liebe Feindin Komödie v. A. P. Antoine Sonnab., 20. Sept., 20 Uhr. Volksbühne Uraufführung Mississippi Schauspiel von G. Kaiser. Kar:en auch im Freivolk an der Stadttheaterkasse.	

Lest die Frauenwelt!

Wie bekommt die Sauce letzte Feinheit?

Jede Hausfrau weiß, daß eine wirklich schmackhafte Sauce nicht zu lang sein darf und nicht zu kurz; sie darf nicht wässrig schmecken, aber auch nicht zu konzentriert. Verwenden Sie Rama Margarine allein; sie braucht keine Beimischung anderer Fette, denn sie enthält alle wertvollen Nährstoffe. Mit Rama wird die Sauce kräftig und deckt doch nicht den Geschmack von Fleisch oder Beilage. Ihrem köstlich frischen Aroma verdankt die Sauce diese letzte Feinheit, deren Geheimnis keine Hausfrau gern verrät.

RAMA

im Blauband

RB31/11

Von Kommunisten mit Steinen beworfen

In der Nacht wurde der Magistatsbote Drachau in...

Kleine Anfälle des Tages

In Endorf bei Niesleben erlitt die Ehefrau N. einen...

In Wilsleben bei Niesleben vergnügten sich Knaben...

In Schackstedt (Kreis Verburg) ereignete sich auf der...

Auf der Straße zwischen Niesdorf und Grimsleben bei...

Einjähriges Kind überfahren

In Kathe an der Milde wurde ein von einem Schul-

Brandstiftungen

Feuer über die Anwesen des Landwirts Schwente in...

Ein größeres Schadenfeuer entstand auch in dem Anwesen...

Die Scheune des Landwirts Christian Schneijger in...

Gutsinspektor als Brandstifter verhaftet

In Hellburg bei Perleberg brannte am 7. August das Haus...

Nachdem er lange keine Neuschuld beteuert hatte, legt er...

Heberfall auf Arbeiter im Walde

In den Rüdenhornwäldern bei Wolmirstedt wurden...

Großfeuer in Schnarsleben

In der Nacht zum Mittwoch, um 2 Uhr, brannte der Ma-

Einen Nachschächer kennet man in Schnarsleben nicht; daher...

Freitod einer 11jährigen. Während sich die Eltern auf einem...

Erziehungsgang befinden, verübte in Saargershausen die 11...

Bejährtigung ausgeübter Erwerbstätiger. Um den bei...

Som Tage tödlich überfahren. Auf dem Bahnhof Oster...

Sein eigenes Fahrzeug gefährt. Der Landwirt und Fuhrherr...

100 Prozent Kapitalverteilung. Schlenker (Kreis Jerichow 2)

Aufteilung eines Ritterguts. Das große Rittergut Klein-

In die Parteigenossenschaft

Der Lärm des Wahlkampfes verklung langsam. Noch zittert...

unser unermüdblichen Wahlhelfer und Wahlhelferinnen

an die schweren Tage der Agitation. Es war diesmal ein harter...

Es ging um Höchstes. Dessen waren sich alle verantwortlichen...

In einer solchen Zeit rechnete jeder Politiker damit, daß eine...

Die Sozialdemokratie unerschütterlich,

das ist die absolute klare und eindeutige Entscheidung aller politisch...

Getroffen sind die bürgerlichen Parteien,

die ihre ganze Hoffnung auf die Nationalsozialisten gesetzt und von...

Den größten Gewinn des 14. September haben die National-

Die Putzgefahr steigt.

Schwere Aufgaben erwarten das neue Parlament. Die Finanzen...

Republik und Demokratie zu schützen

Jetzt mehr denn je. Das wird in erster Linie die Aufgabe der...

Unsre sozialdemokratische Organisation bietet die beste Ge-

Dergleichen Dank allen Helferinnen und Helfern im Wahlkampf.

Die organisatorischen Massen der Sozialdemokratie werden...

In den nächsten Wochen wird sich Gelegenheit zu neuer...

Der Kampf ist zu Ende! Es lebe der Kampf!

Der Bezirksverband, J. A. Gustav Jers.

Der Ausgang der Wahl in Jerichow 2

Gegenüber der Wahl von 1928 in ein Rückgang von rund...

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen betrug 37 911,

Sozialdemokratie in Genthin behauptet.

Im Vergleich zur Wahl von 1928 haben sich die Stimmen...

Ein Völkischer in die Zerkowstadt gebracht.

Der in allen Versammlungen als Diskussionsredner auf-

hat ja die große Zahl der nationalsozialistischen Stimmen gezeigt.

Im Orte des Ministers Schiele

Wie haben die Einwohner des Ortes gewählt, in dem Herr...

Die Sozialdemokratie konnte in der Heimat des Ministers...

Warenmärkte

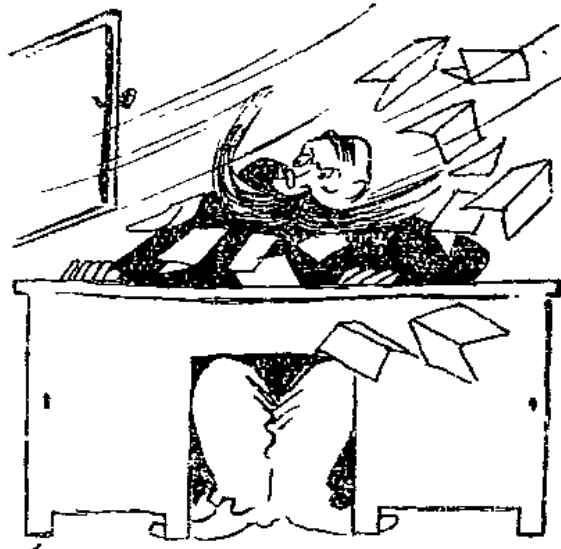
Städtischer Schlacht- und Viehhof in Magdeburg

Table with market prices for various goods like piglets, chickens, and sheep. Columns include item name, quantity, and price.

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen...

Magdeburger Produktentwürfe vom 1.6. September

Wie wird das Wetter am Donnerstag?



Vorübergehende Niederschläge.

Das Niederschlagsgebiet, das am Dienstag bei Irland erschienen...

Wasserstände

Table showing water levels at various locations like Hamburg, Berlin, and Magdeburg. Columns include location, date, and water level.